

Protokoll der Preisgerichtssitzung, bdla-Nachwuchswettbewerb ‚Schwimmende Inseln‘

Sitzung vom: 27.08.2021, 11.00 – 15.30 Uhr
Ort: Forum Roswitha-Gymnasium, Bismarckstr. 17, 37591 Bad Gandersheim

Auslober:

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesverband Niedersachsen + Bremen e.V.
Landesgartenschau Bad Gandersheim gGmbH

01 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts

Die Bürgermeisterin der Stadt Bad Gandersheim, Franziska Schwarz, heißt alle Anwesenden im Forum des Roswitha-Gymnasiums in Bad Gandersheim herzlich willkommen.

Im Namen des bdla-Landesverbands Niedersachsen + Bremen begrüßt Doris von Dressler die Teilnehmer und stellt die Anwesenheit der stimmberechtigten Preisrichter:innen namentlich fest. In den Auslobungsunterlagen war die/der dritte Sachpreisrichter:in nicht benannt. Diese Funktion übernimmt Senta Trapp, Bauleitung der Landesgartenschauengesellschaft

Im Anschluss erläutert Christoph Schonhoff den Regelablauf einer Preisgerichtssitzung.

Nach Feststellung der Teilnehmer konstituiert sich das Preisgericht in folgender Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Preisrichter/Preisrichterinnen:

Fachpreisrichter/Fachpreisrichterin

Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin bdla, Iserlohn
Christoph Schonhoff, Landschaftsarchitekt bdla, Hannover
Prof. Dr. Antje Seegert, Leibniz Universität Hannover
Gotthard Storz, Landschaftsarchitekt bdla, Bremen

Sachpreisrichter/Sachpreisrichterin

Franziska Schwarz, Bürgermeisterin der Stadt Bad Gandersheim
Thomas Hellingrath, Landschaftsarchitekt, Landesgartenschau Bad Gandersheim 2018 gGmbH
Senta Trapp, Landesgartenschau Bad Gandersheim 2018 gGmbH

Stellvertretende Fachpreisrichterin

Franziska Schadzek, Landschaftsarchitektin, Hannover

Aus dem Kreis der Preisrichter/Preisrichterinnen wird Ina Bimberg einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Vorprüfung:

Doris v. Dressler, Geschäftsstelle bdla Niedersachsen+Bremen e. V.

02 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder

Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsaufgaben erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmer einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Die Wettbewerbsaufgabe sowie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung werden von Doris v. Dressler verlesen und erläutert.

Abgabe der Wettbewerbsbeiträge

1. Ein Blatt DIN A 0 (841 x 1189 mm) Querformat mit
 - Lageplan 1:100
 - Detail M 1 : 20
 - Schnitte/Ansichten/Details zum Verständnis der Konstruktion, Befestigung von Installationen auf der Fläche, Pflanzplanung
 - Angaben zu Material und Aufbau
 - Erläuterung der Entwurfsidee auf dem Plan max. in der Größe eines DIN A4-Blattes
 - Der vorgegebene Kostenrahmen ist zwingend einzuhalten, eine Kostenschätzung ist beizufügen
 - Weitere ergänzende Darstellung zum Verständnis der Idee und der konstruktiven Lösung in Form von Perspektiven, Piktogrammen, Skizzen
2. Ein Modell im Modellmaßstab M 1:10 bis 1:50, transportabel
3. PDF-Datei der Planzeichnung als CD, DVD oder USB

Beurteilungskriterien

- Idee und Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Umgang mit dem Ort
- Gestaltungsqualität
- Technische Machbarkeit
- Attraktivität
- Realisierbarkeit im vorgegebenen Kostenrahmen

Die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Rangfolge dar.

Das Preisgericht beschließt, die Kriterienliste in der vorliegenden Form ohne Änderungen oder Ergänzungen anzuwenden.

03 Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Es sind 16 Arbeiten fristgemäß eingegangen. Daran haben 34 Bearbeiter in verschiedenen Gruppen teilgenommen, zwei Arbeiten sind als Einzelarbeit abgegeben worden. Es haben sich Studierende der Hochschulen Osnabrück und Ostwestfalen Lippe sowie der Leibniz Universität Hannover beteiligt, die im Rahmen unterschiedlicher Lehrformate wie Seminar, Projekt, Wochenstehgreif ihre Wettbewerbsbeiträge erstellt haben.

Die Unterlagen wurden auf Vollständigkeit geprüft. Bei fast allen Arbeiten wurden die vorgeschriebenen Planunterlagen mit den entsprechenden Darstellungen, ein Modell in vorgegebenem Maßstab, digitale Unterlagen und die Verfassererklärung abgegeben.

Die Teilnahmeberechtigung ist bei allen 34 Bearbeitern und Bearbeiterinnen mittels Immatrikulationsbescheinigung oder Abschlussurkunde nachgewiesen.

Einzelne Vorgaben wurden nicht eingehalten:

- Bei vier Arbeiten wurde das vorgegebene Querformat nicht eingehalten (Tarnzahl 04, 06, 07, 08)

- Die Kostenschätzung wurde bei einer Arbeit auf einem Extrablatt abgegeben (Tarnzahl 09) oder fehlt (Tarnzahl 15).
- Der Kostenrahmen wurde bei Einschätzung der Kosten in einer Arbeit weit überschritten (Tarnzahl 14)
- Eine Arbeit ist von einer Betretbarkeit des Objektes ausgegangen (Tarnzahl 04).

Das Preisgericht kommt nach einer Beratung zum Ergebnis, dass die genannten Abweichungen von den Wettbewerbsvorgaben in einem Nachwuchswettbewerb toleriert werden und nicht zu einem Ausschluss führen sollten.

04 Informationsrundgang

Von der Vorprüfung wird eine kurze neutrale Erläuterung zu jeder Arbeit abgegeben. Eine Vorbewertung der Entwürfe entsprechend der Kriterien erfolgt nicht.

Das Preisgericht gewinnt einen Eindruck über die thematisch sehr vielgestaltigen und qualitätsvollen Arbeiten, die sich inhaltlich sowohl mit der Lage und Kurfunktion der Stadt Bad Gandersheim auseinandersetzen, versuchen aktuelle Umwelt- und Gesellschaftsprobleme oder-konflikte darzustellen, das Thema „Pflanze“ in den Mittelpunkt der Arbeit stellen bzw. in Form von Installationen die Wettbewerbsaufgabe interpretieren.

05 Zugelassene Bewerber

Das Preisgericht beschließt einstimmig auf Grundlage des Vorprüfungsberichts und des Informationsrundgangs, alle Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

06 1. Bewertungsrunde

Im 1. Rundgang wird jede Arbeit von einem der Preisrichter vorgestellt, analysiert und gemeinsam diskutiert. Nach einer kritischen Beurteilung werden Arbeiten, die grundsätzliche Mängel in einzelnen Prüfbereichen aufweisen, ausgeschieden. Arbeiten können nur einstimmig vom weiteren Verfahren ausgeschlossen werden, Enthaltungen sind ausgeschlossen.

Folgende Wettbewerbsarbeiten werden im 1. Rundgang ausgeschieden:

Tarnzahl 01	Wo sich Gande und Eterna treffen
Tarnzahl 03	Auf- und abtauchende Insel
Tarnzahl 04	Eine schwimmende Utopie
Tarnzahl 07	Blumenland-Bambusfloß
Tarnzahl 08	Schwimmender Vogelgarten – Bunte Ökolandschaft
Tarnzahl 14	The floating dome Light
Tarnzahl 15	Vom Ufer zur Insel

07 2. Bewertungsrunde

Im 2. Bewertungsrundgang werden bei den neun verbliebenen Entwürfen wiederum von je einem Jurymitglied die wesentlichen Merkmale herausgestellt, gemeinsam im Hinblick auf die Beurteilungskriterien analysiert und ihre Realisierung im Rahmen der Landesgartenschau diskutiert.

Zum Ausschluss einer Arbeit sind die Stimmen der Mehrheit der Mitglieder des Preisgerichts erforderlich. Es wurden die folgenden Arbeiten mit ihren Tarnzahlen ausgeschieden im Stimmverhältnis Verbleib/Ausschluss:

Tarnzahl 02	Schwimmende Felder	1:6
Tarnzahl 06	Urlandschaften	0:7
Tarnzahl 12	Floating Lotus	0:7
Tarnzahl 13	Sinkende Vielfalt	0:7
Tarnzahl 16	Natur spiegeln	0:7

08 3. Bewertungsrunde

Im Verfahren verbleiben damit die 4 Arbeiten mit den Tarnzahlen 05, 09, 10, 11. Für die Arbeit mit der Tarnzahl 02 wird ein Rückholantrag gestellt, der einstimmig positiv beschieden wird.

Die 5 Arbeiten mit den Tarnzahlen 02, 05, 09, 10 und 11 gehen damit in die engere Wahl. Sie werden vom Preisgericht wie folgt beurteilt:

TZ 02 Schwimmende Felder

Der Entwurf greift extreme Wetterereignisse wie z. B. die derzeitige Hochwassersituation auf und entwickelt als Anpassungsstrategie an diese vermutlich wiederkehrenden Witterungsverhältnisse „Schwimmenden Felder“, bei denen der Anbau von Nutzpflanzen auf das Wasser verlegt werden kann. Durch die Anordnung einzelner Flöße mit nutzbarer Bepflanzung gelingt es, einen Bogen zu spannen zwischen Gestaltung und Umsetzung der nutzungsbezogenen Entwurfsidee. Das erzeugte Gemüse soll geerntet werden und erzeugt so einen vermutlich gerne angenommenen Mitnahmeeffekt. Die Grundidee ist stimmig und bemerkenswert. Allerdings wird die mit den „Schwimmenden Feldern“ verbundene intensive Pflege über die gesamte Vegetationszeit kritisch gesehen. Insgesamt ist die Umsetzung mit Bepflanzung und Erntevorgang unklar. Auch die optische Wirksamkeit während der gesamten Dauer der Landesgartenschau wird nicht hinreichend bedacht.

TZ 05 Badewannenwalzer

Der Badewannenwalzer ist die einzige Arbeit, die die Wettbewerbsaufgabe von einem humorvollen Standpunkt aus betrachtet. Neun Badewannen stellen den Bezug her zur ausgeprägten Badekultur der 1960 – 80er Jahre, insbesondere das Badezimmerflair wird mit ausgewählten großblättrigen Zimmerpflanzen, die damals in Mode waren, auf die Spitze getrieben. Es ist eine witzige Idee, einzelne Badewannen auf- und abtauchen zulassen und damit einen schwungvollen Walzer zu stilisieren. Die Arbeit ist technisch nachvollziehbar, die Auswahl der verwendeten Zimmerpflanzen wird im Außenbereich allerdings kritisch gesehen, unabhängig von der vermutlich notwendigen, intensiven Pflege. Die Einbeziehung der Bad Gandersheimer schon vor dem Start der Gartenschau wird grundsätzlich positiv beurteilt.

Als Standort wäre der vorgesehene landschaftsbetonte Teil des Osterbergsees nicht optimal, in anderen Bereichen der Landesgartenschau wäre die Badewannen - Installation als „Hingucker“ durchaus denkbar. Es stellt sich aber die Frage, ob sie für den gesamten Zeitraum der Landesgartenschau ausreichend attraktiv sein kann.

TZ 09 Wenn Wasser auf Wasser trifft

Eine schöne und poetische Idee, die sehr anschaulich das Aufprallen eines Wassertropfens auf die Wasseroberfläche demonstriert. Selbst die Größe des Tropfens und die daraus entstehenden konzentrischen Wellen finden sich gestalterisch ausgesprochen feinfühlig umgesetzt wieder - sowohl in

der technischen Detailierung als auch in der an den Standort angepassten Pflanzenauswahl. Gleichzeitig wird ein Blühaspekt über den gesamten Zeitraum der Landesgartenschau erreicht. Die Arbeit ist sehr gut durchgearbeitet und bietet einen hohen visuellen Reiz, der dadurch verstärkt wird, dass als Standort ein Bereich im westlichen, landschaftlich geprägten Teil des Osterbergsees ausgewählt wurde. Insgesamt bietet der Entwurf eine überzeugende und vielversprechende Lösung der Wettbewerbsaufgabe.

TZ 10 Blüteninsel

Mit diesem rein vegetativen Thema, ausgerichtet an der auch im LAGA-Entwurf maßgeblichen Form eines Kreises, passt sich die Arbeit in das Gesamtkonzept der Landesgartenschau Bad Gandersheim sehr gut ein. Die Idee für Form und Anordnung der einzelnen Inseln wird direkt abgeleitet aus der Radialsymmetrie des Blütenaufbaus einer Pflanze. Mit einer feinfühligem Gruppierung der an feuchte Verhältnisse gebundenen Stauden wird ein vielgestaltiges Bild erzeugt, verstärkt durch die wechselvolle Anordnung unterschiedlich großer Inseln. Allerdings wird bezweifelt, ob diese aus der Vogelperspektive optisch attraktive Gestaltung vom entfernten Ufer aus so umfänglich wahrgenommen werden kann. Die Jury gibt auch zu bedenken, ob die Entwurfsidee ohne weitere Erläuterung nachvollziehbar sein wird. Insgesamt ist die Arbeit sehr gut durchgearbeitet, der Blühaspekt der ausgewählten Pflanzen berücksichtigt die Dauer der Landesgartenschau, auch der Aspekt der Pflege bzw. die Nachnutzung sind bedacht.

TZ 11 Coexistence

Grundidee des Entwurfs ist die Schaffung eines Sehnsuchtsorts, der mit einer Kombination aus klarem, minimalistischem Design (Gewächshaus) und sich verändernden Strukturen der Natur das Bedürfnis nach einer naturverbundeneren Lebensweise in der Gesellschaft widerspiegeln soll. Die subtile Anregung zum Nachdenken und Diskutieren, die von dieser ungewöhnlichen Installation auf dem Wasser ausgehen kann, wird von der Jury positiv hervorgehoben. Die sich im Laufe des Sommers entwickelnde üppige Vegetation steht spannungsvoll und optisch hoch wirksam im Gegensatz zu der klaren Struktur des Gewächshauses. Um die gewählte Pflanzenauswahl während der Zeit der Gartenschau zu erhalten, wären allerdings die Scheiben des Gewächshauses zu entfernen. Die Pflege wird von der Jury als insgesamt vermutlich aufwändig eingeschätzt.

09 Rangfolge und Auszeichnungen

Das Preisgericht diskutiert intensiv die Arbeiten der engeren Wahl.

Anschließend wird eine Rangfolge festgelegt.

Auf den 1. Rang wird einstimmig die Arbeit mit der TZ 09 gesetzt.

Gleichberechtigt für den 2. Rang entscheidet sich die Jury ebenfalls einstimmig für die Arbeiten TZ 10 und TZ 11. Den 4. Rang erhält einstimmig die Arbeit mit TZ 05, eine Anerkennung geht ebenfalls einstimmig an die Arbeit mit TZ 02.

Die Jury beschließt einstimmig, die Preisgelder anders zu verteilen und in Abänderung der Auslobung einen ersten Preis, zwei zweite Preise sowie einen vierten Preis und eine Anerkennung zu vergeben.

Der BDLA Niedersachsen und Bremen erhöht das Preisgeld wie folgt:

1. Preis	1.000,- €
2. Preis je	700,- €
4. Preis	300,- €
Anerkennung	200,- €

Anschließend werden die Umschläge geöffnet und die Namen der Verfasser festgestellt.

1. Preis und Realisierung:

643210 „Wenn Wasser auf Wasser trifft“
Dorothee Harms, Teelke Limbeck und Lina Anna Harders-Sistig, Hochschule Osnabrück

2.Preis

391190 „Blüteninsel“
Wen Chen, Leibniz Universität Hannover

2.Preis

031142 „Coexistence“:
Jil Braukmann, Emily Reduhn, Frederik Stähling, Hochschule Osnabrück

4. Preis

140721 „Badewannenwalzer“
Maik Friede, Caitlin Otte, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Anerkennung

141297 „Schwimmende Felder“
Leandra Simon, Inga Wißling, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe

10 Abschluss

Die Vorsitzende der Jury, Ina Bimberg, dankt der Vorprüfung für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs und dem Preisgericht für die konstruktive Diskussion und die gute Zusammenarbeit

Die Preisverleihung findet im Frühjahr 2022 auf dem Landesgartenschauengelände statt. Alle Wettbewerbsbeiträge werden demnächst in Bad Gandersheim ausgestellt.

Der Siegerentwurf wird vom 18.04.- 14.10.2018 auf dem Gelände der Landesgartenschau in Bad Gandersheim im Osterbergsee II aufgebaut.

Die Sitzung wird um 15.30 Uhr geschlossen.

Osnabrück, den 23.09.2021
gez. Doris v. Dressler

Tarnnummer	Kennzahl	Verfasser	Ergebnis
01	880978	Jannes Klipp, Katrin Schneider	1. Durchgang
02	141297	Leandra Simon, Inga Wißling	Anerkennung
03	142629	Angela Braches, Bianca Kropp, Simone Weidig	1. Durchgang
04	030596	Lu Xuedi	1. Durchgang
05	140721	Maik Friede, Caitlin Otte	4. Preis
06	119123	Julia Berestecka, Emma Klein, Vivienne Schmale	2. Durchgang
07	682021	Lin Tu, Liu Zyuan	1. Durchgang
08	559310	Fan Rui, Yan Jing	1. Durchgang
09	643210	Lina Anna Harders-Stig, Dorothee Harms, Teelke Hinrichs	1. Preis
10	391190	Wen Chen	2. Preis
11	031142	Jill Braukmann, Emily Reduhn, Frederik Stähling	2. Preis
12	277075	Clara-Luise Afhüppe, Hannah Klein-Hitpaß	2. Durchgang
13	789460	Zoran Brandenburger, Monique Erberhardt	2. Durchgang
14	643751	Alina Brackmann, Nicole Mosgoll	1. Durchgang
15	161619	Velten Evers, Tim Fude	1. Durchgang
16	242021	Janik Guhr, Luna Salten	2. Durchgang